

13

## Großvenediger, 3666 m, von der Prager Hütte



2170 Hm  
6.45 Std

### Der skitechnisch interessanteste Venedigeranstieg

Das Innernschlöss wird oft als schönster Talschluss der Ostalpen bezeichnet, gerade weil im Sommer der Kontrast des weißen Venedigergipfels zum grünen Tal einen besonderen Reiz bietet. Nun, im Winter bzw. Frühjahr fehlt dieser Kontrast, wenn im Tal (hoffentlich) auch noch Schnee liegt. Dennoch lohnt sich dieser Hüttenanstieg auch im Winter. Recht lang ist er, und unmittelbar über dem Talboden auch recht mühsam, doch der Panoramablick von der Hütte auf das Schlatenkees entschädigt schnell.

Gute Skifahrer sollten sich bei einer Besteigung des Großvenedigers die Prager Hütte als Stützpunkt wählen: Über das Viltragenkees oder den steilen Nordhang des Niederen Zauns führen die zwei skifahrerisch schönsten Abfahrtsmöglichkeiten vom Großvenediger ins Tal hinab. Erstere wartet durch die geschützte Lage unter dem Nordgrat des Kleinvenedigers meist mit bestem Pulver auf, auf den im ostseitigen Viltragenkees oft unmittelbar bester Firn folgt. Sind die Verhältnisse unter dem Gesichtspunkt der Lawinengefahr geeignet, sollte man sich für die Nordabfahrt vom Niederen Zaun entscheiden. Hier findet man auf 600 Höhenmetern im 35°-Hang genügend Gelegenheit für den Abfahrtsrausch. Nachteilig bei beiden Abfahrtsmöglichkeiten ist, dass man nicht an der Prager Hütte vorbei kommt und somit sämtliches Gepäck mit auf den Gipfel nehmen muss. Die Abfahrt von der Prager Hütte selbst ist nicht empfehlenswert. Zwar sind die Hänge im obersten Teil durchaus schön, aber der abschließende unübersichtliche Buckelhang über dem Talboden des Innernschlöss vergällt diesen Genuss bald.

Der schmale Verbindungsgrat zwischen Vor- und Hauptgipfel des Großvenedigers.



Nach einer Firnabfahrt unter der Nordostwand des Kleinvenedigers.

**Stützpunkt:** Neue Prager Hütte, 2796 m; bewirtschaftet ab Anfang März bis Anfang Mai; Tel. +43/(0)4875/8840 (Hütte), +43/(0)720/347678 (Tal), Mobil +43/(0)676/9563288; Email: [info@neue-prager-huette.at](mailto:info@neue-prager-huette.at); [www.neue-prager-huette.at](http://www.neue-prager-huette.at); Touren 14.

**Ausgangspunkt:** Matreier Tauernhaus, 1512 m, mit Bus von Mittersill / Matrei anzufahren.

**Aufstiegszeiten:** Matreier Tauernhaus – Innernschlöss 1 1/4 Std., Innernschlöss – Neue Prager Hütte 2 1/2 Std., gesamt knapp 4 Std. bis zur Hütte; Neue Prager Hütte – P. 2993 m ¾ Std., P.2993 m – Großvenediger 2 Std., Abstieg/Abfahrt bis Matreier Tauernhaus über beide Möglichkeiten 2 1/2 Std.

**Höhenunterschied:** 2170 Hm gesamt, 1300 Hm bis zur Hütte, 870 Hm Gipfelanstieg.

**Anforderungen:** Forstwege und flacher Talboden zu Beginn, steile und enge Passagen über dem Talboden und steile Hänge zur Hütte; flacher Gletscher mit einigen steileren Stufen, mittelsteiler Gipfelauflaufbau, ausgesetzter Gipfelgrat. Abfahrt

Viltragenkees: Bis 35° (kurz), weite Strecken flachere Hänge, rot. Gute Sicht vor teilhaft.

**Günstige Zeit:** März bis Mai.

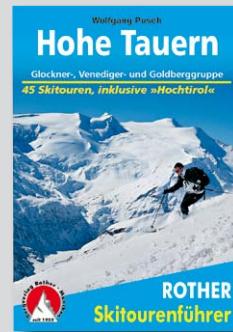
**Hangrichtung:** Ost, Südost; Gipfelanstieg Ost und Nord.

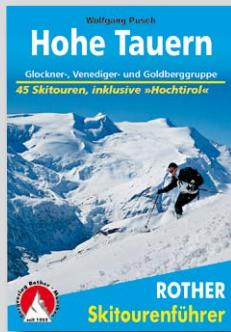
**Lawinengefahr:** Bis zur Hütte selten; über das Viltragenkees ebenfalls, Nordhang des niederen Zaun nur bei stabilem Schneedeckenauflaufbau. Gefahr von Nass-schneelawinen im Viltragental zwischen 2200 m und 1800 m.

**Karte:** AV-Karte 36 Venedigergruppe.

**Variante:** Abfahrt Niederer Zaun: Über 600 Höhenmeter 30-35°, kurzzeitig auch steiler, schwarz.

Orientierung: Bei guter Sicht unschwierig, bei Nebel oder Schneesturm sehr anspruchsvoll! Über das Schlatenkees nach Osten hinab bis kurz vor den »Gipfel« des Niederen Zauns, P. 2993 m. Nach links über den nun zunehmend steil werdenden Hang in die Flanke hinunter. Die Abfahrt stößt am Fuß der Flanke auf die oben beschriebene Abfahrt über das Viltragenkees. Wie oben beschrieben das Tal hinaus zum Matreier Tauernhaus.





**Hüttenaufstieg:** Vom Matreier Tauernhaus zwischen den dahinter liegenden Häusern hindurch und auf der Straße hinauf zum Waldrand. Mittels der Straße überwindet man die enge Klamm unterhalb und erreicht den flachen Eingang des nun weiten Tals beim **Außergschlöß**. Flach an der im Winter verrammelten Felsenkapelle vorbei zum **Innengschlöß** und nochmals eine halbe Stunde flach weiter zum Ende des Talbodens. Über eine Brücke auf die andere Bachseite und links haltend auf einen Graben zu, der aus der Südflanke des Tals herabkommt. Rechts dieses Grabens im steilen, bewachsenen Gelände unübersichtlich über zahlreiche Stufen, Gräben und Rinnen hinauf auf den flacheren Auslauf des **Schlatenkees**. Rechts hinüber zum steilen Hang, wo man links haltend (W) über die **Alte Prager Hütte** (geschlossen) in einer langen Querung die **Neue Prager Hütte** erreicht.

**Gipfelanstieg:** Von der Hütte quert man den Hang Richtung Westen teils steil hinauf zum unscheinbaren »Gipfel« des **Niederen Zauns**, und weiter auf das hier recht steile und zerrissene **Schlattenkees**. Über dieser ersten Steilstufe nach Westen in den flacheren »**Ersten Keesboden**«, aus dem ein weiterer Aufschwung in den »**Zweiten Keesboden**« führt. Das Anseilen ist hier kein Luxus, auch wenn es kaum einer macht: In dieser Passage des

Gletschers verbergen sich unter der harmlos aussehenden Schneedecke riesige Spalten, in denen man ganze Kirchen versenken könnte! Ab dem »Zweiten Keesboden« ist der Gipfelaufbau sichtbar. Die Venedigerscharte zur Linken lassend steigt man auf den Gipfelaufbau zu, den man letztlich über den steilen Hang direkt oder etwas links ausholend erreicht. Über einen kurzen Firngrat hinauf zum **Vorgipfel**, Skidepot. Über den schmalen Firngrat etwa 30 Meter hinüber zum geräumigen und kreuzgeschmückten **Hauptgipfel**.

**Abfahrt:** Über das **Viltragenkees**. Auf dem **Schlatenkees** hinab bis zur **Venedigerscharte** auf 3413 m. Aus der Scharte (die eher ein weiter Sattel ist) nach Norden hinab, dabei immer rechts in der Mulde unter dem Nordgrat des Kleinvenedigers bleiben. Hinunter in den Sattel des **Untersulzbachtörls**, 2863 m. Aus dem Untersulzbachtörl über das **Viltragenkees** über wunderbare Hänge nach Osten hinab in den Talboden. Weiter dem nun enger werdenden Tal folgen (bei warmen Verhältnissen hier Gefahr von Nass-schneelawinen aus der linken Flanke). Dem Tal weiter folgend hinaus in den flachen Talboden des **Innerschlöss** und an der Felsenkapelle vorbei hinaus zum **Matreier Tauernhaus**.

